

**Haushaltsrede Kämmerer Manfred Zode
zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan-Entwurf 2022
Sitzung des Rates am 20.12.2021
(Sperrfrist: 20.12.2021, 18.30 Uhr, es gilt das gesprochene Wort!)**

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates und aus der Bürgerschaft,
sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

die Stadt Bad Laasphe kann mit der Vorlage des Haushaltes für das Jahr 2022 die lange Zeit der Haushaltssicherung und die damit verbundenen Fesseln hinter sich lassen. Herr BM Terlinden hat in seiner Haushaltsrede hierauf auch schon hingewiesen. Leider ist damit keine grenzenlose Freiheit verbunden, weil die finanziellen Rahmenbedingungen dies nicht zulassen.

Voraussichtlichen Erträgen in Höhe von 35.180.900 € stehen Aufwendungen in Höhe von 35.020.700 € gegenüber. Daraus ergibt sich ein Jahresergebnis von lediglich +160.200 €. Dieser geringe Jahresüberschuss, der nur 0,46 % der Gesamterträge ausmacht, ist nur darstellbar durch den Ausweis einer COVID-Isolation, wie sie durch das Land NRW mit dem „Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie folgenden Belastungen der Haushalte im Land NRW (NKF-CIG)“ vorgegeben bzw. ermöglicht wird.

Corona-bedingt werden die Mindererträge und Mehraufwendungen im Jahr 2022 auf 2.826.600 € geschätzt. Die Erträge aus der Gewerbesteuer, die sich für den Vor-Corona-Zeitraum positiv entwickelt haben, machen dabei den Löwenanteil aus und werden mit einem Minus von rd. 1,8 Mio. € als Ausfall isoliert. Weitere 950 T€ sind an Mindererträgen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zu erwarten, weil das Land hieraus schon im Jahr 2021 den Kommunen kreditiert Vorabzahlungen hat zukommen lassen. Hinzu kommen weitere Mindererträge (z.B. bei Verpachtungen u.a.) sowie Mehraufwendungen für zusätzliche Reinigungsleistungen, Hygieneartikel u.a.

Erst am 01.12.2021 hat das Land NRW die Fortsetzung der COVID-Isolation auch für das Jahr 2022 beschlossen, für 2023 gilt diese Regelung (derzeit) noch nicht. Die Corona-Pandemie zeigt uns aber gerade jetzt noch einmal in besonderer Form die Zähne und wird in seinen Auswirkungen fortbestehen. Insofern erwarte ich die Möglichkeit der Fortsetzung der COVID-Isolation auch über das Jahr 2022 hinaus. Ab dem Jahr 2025 ist dann mit der aufwandswirksamen Auflösung der Covid-Isolation zu beginnen. Mindestens 2 % jährlich des bis dahin gebildeten Aktivpostens sind dann aufzulösen und führen zu zusätzlichen Aufwendungen. Zwar sind diese Aufwendungen nicht zahlungswirksam, belasten das Jahresergebnis aber dennoch.

Ein soeben ausgeglichener Haushalt lässt es derzeit nicht zu, dass in die zwingend notwendige Erhaltung der städtischen Infrastruktur und der Schulen die Mittel in der gewünschten bzw. notwendigen Höhe gesteckt werden. Ein spürbarer Werteverzehr des Anlagevermögens ist deshalb seit Jahren zu verzeichnen. Hier muss es Ziel sein, bei verbesserter Haushaltslage zukünftig mehr Mittel einzusetzen, um diesen Trend zu stoppen.

Wenn auch nach Verlassen der Haushaltssicherung die Leistung freiwilliger Ausgaben rein theoretisch einfacher möglich wäre, so fehlen doch die finanziellen Spielräume zur Umsetzung sinnvoller Angebote für die Bürger unserer Stadt.

Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben liegen in 2022 um rd. 435 T€ unter dem Ansatz des Vorjahres. Die Minderung ergibt sich neben kleineren Veränderungen bei den verschiedenen Steuerarten hauptsächlich aus dem Rückgang des Gemeindeanteiles an der Einkommensteuer in Höhe von 787 T€ bei gleichzeitigem Anstieg des Anteiles aus der Umsatzsteuer in Höhe von 376 T€.

An Schlüsselzuweisungen erwartet die Stadt Bad Laasphe in 2022 gegenüber dem Vorjahr einen Mehrertrag in Höhe von 1,6 Mio. €, der zusammen mit weiteren Mehrerträgen in Höhe von rd. 122 T€ aus den Allgemeinen Zuweisungen für lfd. Zwecke vom Land zu einem Anstieg der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen in Höhe von 1,75 Mio. € führt.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte werden in Höhe von 6,2 Mio. € erwartet. Dies entspricht einer Steigerung von knapp 200 T€ gegenüber 2021. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte steigen gegenüber dem Vorjahr um rd. 60 T€ auf rd. 440 T€.

Die Position Kostenerstattungen und –umlagen sinkt gegenüber dem Vorjahr von rd. 8 T€ auf rd. 192 T€. Insgesamt erreichen damit die Ordentlichen Erträge eine Höhe von 32,3 Mio. €, die Finanzerträge machen rd. 31 T€ aus. Zusammen mit der COVID-Isolation von 2,83 Mio. € betragen die Gesamterträge – wie eingangs bereits erwähnt – in Summe 35,2 Mio. €.

Die Aufwendungen in der Gesamthöhe von 35 Mio. € enthalten folgende in Gruppen zusammengefasste Summen:

- 5,65 Mio. € Personalaufwendungen(+ 200 T€ ggü. VJ)
- 0,63 Mio. € Versorgungsaufwendungen.....(- 43 T€ ggü. VJ)
- 9,53 Mio. € Aufw. für Sach u. Dienstleistungen..... (+ 1,1 Mio. € ggü. VJ)
Größte Veränderungen:
rd. +195 T€ bei Instandhaltung Gebäude u. baul. Anlagen
rd. +376 T€ bei Instandhaltung Infrastrukturvermögen (Straßen)
rd. +100 T€ bei Aufwandserstattung an Abwasserverband Perfgebiet
rd. +375 T€ bei Aufw. für sonstige Dienstleistungen
- 3,33 Mio. € Abschreibungen.....(- 6 T€ ggü. VJ)
- 13,47 Mio. € Transferaufwendungen(+ 631 T€ ggü. VJ)
Hierin enthalten ist die
Allgemeine Kreisumlage mit einem am Freitag vom Kreistag beschlossenen Hebesatz von 34,8 %, was einer Steigerung von 0,2 % im Hebesatz, aber 251.000 in € entspricht,
die **Jugendamtsumlage** mit einem Hebesatz von 24,16 %
(+0,96 %, in € = +292 T€)

Addiert steigt die Kreisumlage damit in 2022 um 543 T€ auf nunmehr über 11,4 Mio. €.

Zur Deckung der Kreisumlage sind demnach über $2/3 = (67,82 \%)$ der Ertragsposition „Steuern und ähnliche Abgaben“ durch die Stadt Bad Laasphe aufzuwenden.

- 1,84 Mio. € Sonstige ordentliche Aufwendungen(+ 197 T€ ggü. VJ)
- 0,57 Mio. € Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen(-40 T€ ggü. VJ)
- **35,02 Mio. € Gesamte Aufwendungen**

Neben dem Ergebnisplan besteht der Haushaltsplan aus dem Finanzplan, der die periodenbezogenen Ein- und Auszahlungen einschließlich der Investitionen sowie die Veränderung der liquiden Mittel abbildet.

Folgende nennenswerte Investitionen sind vorgesehen:

- ➔ Investitionen im Abwasserbereich 1.108 T€
- ➔ Investitionen Friedhöfe (Tiefengräber u.a.) 50 T€
- ➔ IT-Ergänzungen und Inventarersatz..... 70 T€
- ➔ Schaffung E-Ladeinfrastruktur Rathaus u. Bauhof 26 T€
- ➔ Kommunale Klimaschutzmaßnahmen 82 T€
- ➔ Bauhof (Ergänzung bzw. Ersatz der Ausstattung) 37 T€
- ➔ Erwerb von Grundstücken 250 T€
- ➔ Angelegenheiten der öff. Sicherheit u. Ordnung 47 T€
- ➔ Investitionen Feuerwehr einschl. Löschwasserzisternen..... 539 T€
(für die Ersatzbeschaffung eines TLF für die Löschruppe Feudingen wird darüber hinaus für 2023 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe 500 T€ eingestellt)
- ➔ Grundschulen Bad Laasphe, Banfe, Feudingen, Niederlaasphe.... 62 T€
- ➔ Gymnasium (einschl. Kosten für eine zus. Fluchttreppe)..... 175 T€
- ➔ Förderschule (Lachsbachschule)..... 41 T€
- ➔ Betreuung Wohnungslose 10 T€
- ➔ Haus der Jugend und Spielplätze im Stadtgebiet..... 44 T€
- ➔ Freibäder 18 T€
- ➔ Straßenbau im Stadtgebiet 645 T€
- ➔ Erweiterung Straßenbeleuchtung 50 T€
- ➔ Brückenbau..... 200 T€
- ➔ Neubau Wirtschaftswege (grundhafte Erneuerung) 150 T€
- ➔ Haus des Gastes, Volkshalle und Dorfgemeinschaftshäuser 114 T€

Die Gesamtinvestitionen in Höhe von 3,87 Mio. € werden mit 2,25 Mio. € aus der Investitionspauschale gedeckt (davon 1,75 Mio. € aus dem lfd. Jahr und 500 T€ aus dem Vorjahr). Zur Deckung der Investitionsauszahlungen ist die Neuaufnahme von Darlehn in Höhe von 861.500 € erforderlich. Der Darlehns-Neuaufnahme stehen Tilgungsleistungen im Jahr 2022 in Höhe von 1.236.500 € entgegen, so dass die Verschuldung der Stadt um 375.000 € zurückgeht.

Mit diesen Investitionen, aber auch mit den in die Unterhaltung der Straßeninfrastruktur und der Gebäude fließenden Mittel trägt die Stadt Bad Laasphe dazu bei, dass hoffentlich auch viele heimische Unternehmen als Auftragnehmer Aufträge erhalten und damit auch die dort beschäftigten Bürger aus der Region „vor der Haustür“ Arbeit finden.

Zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft wird die maximale Höhe der Kassenkredite auf 26 Mio. € festgesetzt, dieser Wert bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der tagesaktuelle Stand der Kassenkredite liegt bei 18 Mio. € und damit erheblich unter der Maximalgrenze.

Der Schuldenstand der langfristigen Darlehn (also der Investitionsdarlehn) wird zum 31.12.2022 voraussichtlich bei 20,528 Mio. € liegen. Über einen Zeitraum von 10 Jahren seit dem Jahr 2012 konnte der Schuldenstand somit um 3,952 Mio. € zurückgeführt werden.

Ausblick:

Auch im Finanzplanungszeitraum 2023 – 2025 weist der Ergebnisplan jeweils ein ausgeglichenes Ergebnis mit einem Jahresüberschuss aus:

	2022	2023	2024	2025
Erträge lfd. Jahr ohne CoV-Isolation	32.354.300 €	32.299.300 €	33.394.800 €	35.358.000 €
COVID-Isolation	2.826.600 €	1.427.300 €	1.123.600 €	0 €
Gesamtbetrag der Erträge	35.180.900 €	33.726.600 €	34.518.400 €	35.358.000 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen	35.020.700 €	33.229.700 €	33.956.500 €	34.639.400 €
Jahresergebnis	160.200 €	496.900 €	561.900 €	718.600 €

Die derzeitige rasante und kaum noch kalkulierbare Fortschreitung der Corona-Pandemie, die schlimmstenfalls nahtlos von einer 4. in eine 5. Welle übergeht, bereitet große Sorge.

Dennoch geben die Zahlen, die uns aus den Betrieben und vom Arbeitsmarkt erreichen, abgesehen von Material- und Lieferengpässen, durchaus Anlass zur Hoffnung, wenn die Pandemie ihren Würgegriff dann doch lockert.

In Bad Laasphe kündigen sich – auch befördert durch die unübersehbaren Trockenschäden im Wald – Veränderungen an, die den touristischen Wert und Bekanntheitsgrad unserer Stadt verändern können. Die Windkraft wird – auch durch bzw. nach entsprechenden Beschlüssen aus der Bundes- und Landespolitik zum Erreichen der Klimaziele sicherlich an Bedeutung gewinnen. Die finanziellen und konjunkturunabhängigen Auswirkungen dieses neuen Gewerbes sind auch bei uns bereits spürbar und werden an Bedeutung gewinnen.

Dennoch sind sowohl die Verwaltung, die Politik und nicht zuletzt alle Bürger gefordert und auch gebeten, sich für unsere schöne Stadt zu engagieren. Vielleicht haben wir manches noch nicht im Blick und brauchen noch Anstöße, so wie es in einer chinesischen Weisheit heißt:

Jedes Ding hat drei Seiten: Eine die du siehst, eine die ich sehe und eine die wir beide nicht sehen.

Fazit:

Der Haushalt spiegelt sicherlich nicht alle Wünsche und Erwartungen der Politik und auch nicht der Bürgerschaft wider. Wie BM Terlinden bereits erwähnt hat, wäre ein finanzieller Spielraum zur Senkung der hohen Grundsteuer-B- und Gewerbesteuerhebesätze wünschenswert. Bei viele Aufwandspositionen die Veranschlagung höherer Ansätze zu begrüßen, um ganz einfach „mehr machen zu können“.

Dennoch bitte ich Sie als Vertretung der Bürgerschaft um ein positives Votum zu dem vorgelegten Zahlenwerk – mehr war nicht drin.

Vielen Dank.

Bad Laasphe, 20.12.2021
Manfred Zode
Kämmerer